



II-2650 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 18. Juli 1977

Zl.: 10.101/49-I/7/77

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1.249/J der Abgeordneten
Mag. Höchtl und Genossen
betreffend Atommüllagerung

1204 IAB
1977-07-20
zu 1249 J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 1.249/J,
betreffend Atommüllagerung, die die Abgeordneten Mag. Höchtl
und Genossen am 17. Juni 1977 an mich richteten, beehre ich
mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1.

Die mit der Wiederaufarbeitung von Brennelementen verbundenen
Fragen sind in kommerziellen Verträgen zu regeln. Deshalb
werden die diesbezüglichen Verhandlungen auf österreichischer
Seite durch die Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld
Ges.m.b.H. geführt. Deren Verhandlungspartner ist die Firma
United Reprocessors Company, ein Gemeinschaftsunternehmen
der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs und Großbritanniens.
Über diese Firma werden die Verhandlungen mit der COGEMA
(Frankreich) und BNFL (Großbritannien) geführt. Dabei wird auch
die Möglichkeit der Endlagerung hochaktiver Abfälle im Ausland
erörtert. Allfällige abzuschließende Verträge werden aller
Voraussicht nach die Option der Rücknahme derselben beinhalten.
Darüberhinaus nehme ich jede Gelegenheit wahr, um bei Besuchen
ausländischer Minister die Frage einer etwaigen Lagerung in
ihrem Land zu besprechen.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Zu Frage 2.

Die am Beginn der Beantwortung der Frage 1 erwähnten Verhandlungen erfolgten seit dem Jahre 1971 laufend an verschiedenen Orten in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich, zum Teil auch in Wien.

Zu Frage 3.

Bei den Verhandlungen wurde die konkrete Form des gegebenenfalls abzuschließenden Wiederaufarbeitungsvertrages erörtert; von Seiten der Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld Ges.m.b.H. wurden zahlreiche Modifikationen, entsprechend den österreichischen Bedürfnissen, vorgeschlagen.

Zu Frage 4.

In der nächsten Zeit ist die intensive Weiterführung der Verhandlungen geplant.

